

Libera me

Chorkonzert a cappella

Werke von Bárdos, Bruckner, Kverno, Liszt, Tippett, Waver u.a.

Sa, 28. September 2024 – 19.00 Uhr

Kirche St. Josef in Frankfurt Bornheim

MAX REGER (1873-1916)	Wir glauben an einen Gott
SIMON WAWER (*1979)	O Magnum mysterium
TROND KVERNO (*1945)	Ave maris stella
ANTON BRUCKNER (1824-1896)	Os justi
FRANZ LISZT (1811-1886)	Vater unser
ANTON BRUCKNER (1824-1896)	Christus factus est
LAJOS BÁRDOS (1899-1986)	Libera me
MICHAEL TIPPETT (1905-1998)	Steal away
MAX REGER (1873-1916)	Der Mensch lebt und bestehet

Mitwirkende
Frankfurter Kammerchor
Notker Bohner, Orgel
Wolfgang Schäfer, Dirigent

Libera me – Erlöse mich – ist der Titel dieses geistlichen Programms, das romantische mit zeitgenössischen Chorwerken verbindet.

Zwei der acht geistlichen Gesänge von Max Reger bilden den Rahmen. Reger komponierte diesen Zyklus 1914 am Ende seines Lebens. Die vier- bis achtstimmig gesetzten a cappella-Werke sind vergleichsweise schlicht und überzeugen durch eine innige Tonsprache. Das doppelchörige Eingangswerk des Zyklus, **Der Mensch lebt und bestehet**, steht in diesem Programm am Ende und verweist inhaltlich zwar einerseits auf die Endlichkeit des Lebens und des Seins, verspricht aber auch die Ewigkeit im Zutrauen auf Gott, was von Reger sehr versöhnlich vertont wird. Zu Beginn des Konzerts steht das Glaubensbekenntnis, **Wir glauben an einen Gott**, das von Reger in vierstimmig homophoner Manier komponiert ist. Theologisch begleitet es das gesamte Programm: Die Bitte um die Erlösung (Libera me) geschieht im Glauben an Gott.

Die Chorwerke des 1979 geborenen Simon Wawer gehören inzwischen zum festen Repertoire der a cappella-Musik. Historische Satztechniken verbinden sich mit moderner Harmonik und aus dem Jazz entnommenen Akkordschichtungen zu einer für ihn typischen Klanglichkeit. Der intime Text **O Magnum Mysterium**, der das Geheimnis um die Geburt Jesu behandelt, wird von ihm auf zauberhafte Weise vertont. Alles mündet schließlich in ein begeistertes Alleluja.

Trond Kvernos Marienhymnus **Ave Maris stella** überrascht mit vielen Kontrasten. Archaisch anmutende Passagen im phrygischen Modus stehen rhythmisch bewegten sowie vollstimmigeren Abschnitten gegenüber. Der 1945 in Oslo geborene Komponist kombiniert dabei die Frauen- und Männerstimmen als Chor 1 und 2 immer wieder in antiphonaler Weise, wie es auch in der liturgischen Praxis üblich ist.

Im Zentrum des Programms steht die achtstimmige **Vater unser**-Vertonung von Franz Liszt. Von einem einzelnen Orgelton ausgehend eröffnen sich weite und farbige Klangwelten. So wie der Text wechselt auch die Musik von Abschnitten der Zuversicht, zu bittenden und geheimnisvollen Passagen. Das zunächst zögerliche Schluss-Amen entwickelt sich schließlich zu einer lauten und erlösenden Bekräftigung.

Eingerahmt wird das Vater unser durch zwei der berühmtesten Motetten von Anton Bruckner: **Os justi** und **Christus factus est**.

Blockhaft wechseln sich monumentale homophone Passagen mit innigen, verwobenen Abschnitten ab. In Kombination mit deklamatorischen Elementen, Polyphonie und Chromatik entsteht der einzigartige, unter die Haut gehende Brucknerklang. Die ursprüngliche Herkunft als gregorianischer Choral schimmert vor allem im **Os justi** durch, das mit einem schlichten, einstimmigen Alleluja zu Ende geht. Auch das Werk **Christus factus est**, dessen Text Bruckner mehrfach vertonte, zeichnet sich durch eine langgezogene Steigerung aus, an deren Zielpunkt alle Stimmen in der Höhe kulminieren. In einer völlig gegensätzlichen demütigen und leisen Geste geht das Stück zu Ende.

Lajos Bárdos komponierte das Werk, das dem heutigen Programm seinen Namen gegeben hat: **Libera me Domine**. Den Text, der aus der kirchlichen Begräbnisliturgie stammt, vertont der Ungar zunächst klanglich spröde mit flehendem Charakter. Lange unisono-Passagen des Chores werden ergänzt durch polyphon fugiert gesetzte Abschnitte. Klanglich ungewöhnlich ist die immer wieder anvisierte fallende verminderte Quarte. Erst am Ende wird es versöhnlich: Zart und mit farbigen Akkorden verspricht auch die Musik, der plötzlich das Bass-Fundament fehlt, den Aufstieg in den Himmel und das ewige Leben.

Das Werk **Steal Away** des britischen Komponisten Michael Tippett stammt aus dessen Oratorium A Child Of Our Time, das zwischen 1939 und 1941 entstanden ist. In dessen Zentrum steht die Geschichte des 17jährigen Judens Herschel Grynszpan, der am 7. November 1938 den deutschen Botschaftssekretär Ernst von Rath in der deutschen Botschaft in Paris erschossen hatte, wodurch der Antisemitismus und die Gewalt gegen Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten befeuert wurde. Wie in Bachs Passionen die Choräle, so stehen in Tippets Oratorium an zentralen Stellen fünf originale Spirituals, die er später zu achtstimmigen a cappella-Sätzen umgearbeitet hat.

Simon Wawer
O Magnum Mysterium

O großes Geheimnis
Und wunderbares Heiligtum,
Dass Tiere den geborenen Herrn sahen,
In der Krippe liegend.
Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war,
Christus den Herrn zu tragen.
Halleluja.

Trond Kverno
Ave maris stella

Meersterne, sei begrüßet,
Gottes hohe Mutter,
allzeit reine Jungfrau,
selig Tor zum Himmel!

Du nahmst an das AVE
aus des Engels Munde.
Wend den Namen EVA,
bring uns Gottes Frieden.

Lös der Schuldner Ketten,
mach die Blinden sehend,
allem Übel wehre,
jeglich Gut erwirke.

Zeige dich als Mutter,
denn dich wird erhören,
der auf sich genommen,
hier dein Sohn zu werden.

Jungfrau ohnegleichen,
Gütige vor allen,
uns, die wir erlöst sind,
mach auch rein und gütig.

Gib ein lautres Leben,
sicher uns geleite,
daß wir einst in Freuden
Jesus mit dir schauen.

Lob sei Gott dem Vater,
Christ, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geiste:
dreifach eine Preisung.

Amen

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Anton Bruckner
Os justi

Der Mund des Gerechten bedenkt Weisheit
und seine Zunge redet Gerechtigkeit.

Das Gesetz seines Gottes trägt er im Herzen
und seine Schritte wanken nicht.

Halleluja.

Anton Bruckner
Christus factus est

Christus ist für uns geworden
gehorsam bis zum Tod,
gar zum Tod am Kreuz.

Daher hat Gott ihn auch erhoben
und ihm einen Namen verliehen,
der über allen Namen ist.

Lajos Bárdos
Libera me

Befreie mich, Herr,
vom ewigen Tod
an jenem furchtbaren Tag:
Wenn Himmel und Erde in Bewegung sind
bis du kommen wirst zu richten die Welt mit Feuer.

Zitternd bin ich gemacht, und ich fürchte mich
bis die Erschütterung kommen wird und auch der kommende Zorn
wenn Himmel und Erde in Bewegung sind

Jener Tag, Tag des Zorns, des Unheils und des Elends,
der große und sehr bittere Tag
bis du kommen wirst zu richten die Welt mit Feuer.

Gib ihnen, Herr, die ewige Ruhe
und das ewige Licht möge ihnen leuchten.

Michael Tippett
Steal away

Stiehl dich fort zu Jesus,
stiehl dich fort nach Hause!
Ich habe nicht mehr viel Zeit, hier zu bleiben.

Mein Herr ruft mich,
er ruft mich durch den Donner,
die Trompete erklingt in meinem Herzen.
Ich habe nicht mehr viel Zeit, hier zu bleiben.

Grüne Bäume biegen sich,
der arme Sünder erzittert,
die Trompete erklingt in meinem Herzen.
Ich habe nicht mehr viel Zeit, hier zu bleiben.
Stiehl dich fort zu Jesus,
stiehl dich fort nach Hause!

Wolfgang Schäfer

war von 1982-2008 Professor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und ist seit 1985 künstlerischer Leiter des jährlich stattfindenden Festivals und Chorseminars Staufener Musikwoche. Von 1971-2018 leitete er das von ihm gegründete Freiburger Vokalensemble und war von 1982-1997 in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Kurt Thomas Dirigent der Frankfurter Kantorei. Mit seinen Ensembles gewann Wolfgang Schäfer mehrere internationale Wettbewerbe (u.a. dreimal den Wettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten) und produzierte eine Vielzahl von Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Als Gastdirigent arbeitete er mit renommierten Chören und Orchestern, u. a. in den USA, in Japan, Israel, Polen, Südafrika, Portugal, Belgien und im Baltikum. Mehrfach war Wolfgang Schäfer Dozent und Juror bei internationalen Wettbewerben, Symposien und Meisterkursen, u.a. in Italien, der Schweiz, Ungarn, Österreich, Estland, Tschechien, Kanada und Korea. Er war außerdem im Jurorenteam des Deutschen Musikrats (Dirigenten-Forum) und des Deutschen Chorwettbewerbs.

Frankfurter Kammerchor

Der Frankfurter Kammerchor wurde im Jahr 2008 von ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main gegründet, um mit Prof. Wolfgang Schäfer, der im Herbst 2008 seine langjährige Lehrtätigkeit an der HfMDK beendete, weiterhin auf hohem Niveau musikalisch arbeiten zu können. Der Chor blickt auf eine lange Reihe erfolgreicher Konzerte – sowohl mit A-cappella-Programmen als auch mit instrumental begleiteten Werken – zurück und hat sich auch über Frankfurt hinaus einen hervorragenden Namen gemacht. Von besonderer Bedeutung waren die Aufführungen von Bachs Johannespassion (gemeinsam mit dem Neumeyer Consort) im März 2015 ebenso wie dessen h-Moll-Messe, mit welcher der Frankfurter Kammerchor 2018 unter der Mitwirkung des Münchner Barockorchesters „L'arpa festante“ sein 10-jähriges Bestehen beging und mit dem gemeinsam im Januar 2020 in Staufen im Breisgau auch das Requiem von Mozart aufgeführt wurde. Einen weiteren Höhepunkt bildeten die Konzerte im Frühjahr 2024 mit Händels Messias in der Bearbeitung von Mozart in Zusammenarbeit mit der Deutschen Philharmonie Merck in Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt.

Sie möchten uns unterstützen?

Wir freuen uns über eine Spende auf folgendes Konto:

Frankfurter Kammerchor e.V.

IBAN DE20 5008 0000 0451 4336 00
Commerzbank

Sie können auch via PayPal spenden, indem Sie einfach diesen QR-Code scannen.



Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Hinweis „Spende“ sowie Ihren Namen und Ihre Adresse zwecks einer Spendenbescheinigung an. Als eingetragener Verein lassen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zukommen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Unsere nächsten Konzerte stehen schon fest.

Libera Me

29.09.24 | 16:30 Uhr – Jesuitenkirche Heidelberg

Adventskonzerte

07.12.24 | 17 Uhr | Christuskirche Fulda

08.12.24 | 17 Uhr | Ev. Erlöserkirche Frankfurt-Oberrad

Immer informiert

Über unsere Konzerttermine informieren wir Sie auf unserer Homepage sowie gerne auch per E-Mail. Schreiben Sie uns dafür mit dem Betreff „Newsletter“ an folgende Adresse:

info@frankfurterkammerchor.de

Wir danken für Ihren heutigen Konzertbesuch!

Der Frankfurter Kammerchor ist Mitglied im